

BürgerInitiative Containerhafen e.V.

BI Con e.V. – Gieseckenweg 9 – 31675 Bückeberg

Bezirksregierung Detmold
z. Hd. Frau Regierungspräsidentin Thomann-Stahl
Leopoldstraße 15
32756 Detmold



BI Con e.V.
Gieseckenweg 9
31675 Bückeberg
Vorstand: Gabriele Schmidt
Uwe Tönsing
Gisela Lindenthal
Rainer Schulze
Rudi Krüger
E-Mail: info@bi-containerhafen.de
www.bi-containerhafen.de

09.03.2012

RegioPort Weser in Minden

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin Thomann-Stahl,

im Jahr 2005 hat sich die Stadt Minden überlegt, einen neuen Containerhafen zu errichten. Zu diesem Zeitpunkt hat die Planung von Hinterlandhäfen zur Entlastung der deutschen Seehäfen Hochkonjunktur und viele Kommunen planen ähnliches. Die Mindener Kommunalpolitiker sind dabei von der EINMALIGKEIT ihres Standortes eben so fest überzeugt wie sicherlich viele andere Kommunalpolitiker auch. Die größte verfügbare Freifläche wird als Standort gewählt und der Hafen sollte bereits 2010 in Betrieb gehen. Das Vorhaben ist Ihnen aus der Phase der Regionalplanänderung bekannt.

Im Laufe der Zeit stellt sich heraus, dass:

- die Standortfaktoren Mindens, insbesondere die Anbindung an die Autobahn, nicht ausreichend sind,
- das Projekt mit 64 ha Fläche viel zu groß ist,
- die Planung mit einem Investitionsvolumen von über 65 Mio. € viel zu überzogen ist,
- die erwarteten Umschlagzahlen viel zu hoch sind und nicht erreicht werden können,
- die Standortwahl derart schlecht ist, dass die Probleme, insbesondere ein Bahnanschluss, nicht in den Griff zu bekommen sind.

Im Oktober 2011 stellt die von der Mindener Hafen GmbH beauftragte Planco Consulting GmbH eine Aktualisierung der Potenzial-Analyse aus 2008 vor. Die Analysten kommen zu dem Schluss, dass ein neuer Hafen in Minden nur ein begrenztes Einzugsgebiet hat. Viele Textstellen sind an Deutlichkeit nicht zu übertreffen. Zitat: *„Die Bildung eines Seehafen-Hinterland-Hubs in Minden bleibt fraglich. Die Planungen haben an Fahrt verloren ... Es ist damit zu rechnen, dass ein mögliches Hub in Minden vornehmlich den regionalen Einzugsbereich bedienen wird.“*

Zum Erschrecken vieler Bürger hat sich die Politik in das Thema verrannt und verfolgt das über 65 Mio. € teure Projekt auf „Biegen und Brechen“ trotz aller Argumente und Zweifel sowie der zu einer Farce verkommenen Planung.

Auch die Mindener Hafen GmbH glaubt nicht mehr an einen wirtschaftlichen Erfolg des Projektes. Von 2010 bis zur Inbetriebnahme eines ersten kleinen Teilbereiches des neuen Ha-

fens im Jahr 2015 weist die RegioPort Minden GmbH Verluste von insgesamt -2,5 Mio. € in ihrem Wirtschaftsplan aus.

Im Folgejahr 2015 mit Inbetriebnahme des neuen Hafens, liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (bereinigt um jährliche Fördermittel in Höhe von 1,0 Mio. €) bei -1,5 Mio. € (2016 = -1,5 Mio. €; 2017 = -1,3 Mio. €; 2018 = -1,2 Mio. €). Bis zum Ende des Berichtszeitraumes summieren sich die Verluste auf insgesamt rund -8,0 Mio. €, von denen -4,2 Mio. € durch den Haushalt der Stadt Minden getragen werden müssen.

Wir befürchten, dass:

- viele Steuermillionen verschwendet werden,
- heutige Grün-, Acker- und Brachflächen unwiederbringlich zerstört werden,
- eine Investitionsruine entsteht, wie man sie sonst nur in den Gewerbegebieten der NBL findet und die zum Schluss in der Bedeutungslosigkeit versinkt,
- am heutigen Hafenstandort zukünftig weitere Industriegebiete brach liegen.

Mittlerweile haben wir das Jahr 2012. Der Hafen ist noch nicht gebaut, auch wenn bislang von der Stadt Minden für über 3 Mio. € Grundstücke gekauft und für über 400.000,- € geplant wurde.

Fördermittel sind beantragt und sofern diese im März 2012 gewährt werden, will die Kommunalpolitik das Vorhaben gegen allen Widerstand und gegen die Vernunft umsetzen.

Sehr viele Details, Planungsfehler, falsche Annahmen und Aussagen, mangelhaft interpretierte Gutachten, politische Zwänge, Verschleierungstaktik der Befürworter sowie natürlich der Planer ... und und und ... machen das Thema komplex. Bitte überprüfen Sie das Vorhaben für sich und intervenieren Sie, solange die Möglichkeit noch gegeben ist.

Helfen Sie eine weitere Subventionsruine und die Verschwendung von Steuergeldern zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Schmidt
- Vorstand -